



Rathaus Umschau

Mittwoch, 2. Mai 2018

Ausgabe 083

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Wolfgang Zacharias	4
› Zwischenergebnisse der städtischen NO ₂ -Messungen für 1. Quartal	5
› MünchenHandbuch 2018 erschienen	6
› Informationsveranstaltung zur Planung des Tunnels Englischer Garten	6
› AKIM ab Mai wieder am Gärtnerplatz	6
› Beflagung zum Europatag	7
› Sporteln bei „Fit im Park“ – ab jetzt wieder täglich in Münchner Parks	7
› Die Spielnachmittage der Stadt – ab sofort sonntags in den Parks	8
› Fest im Gemeinschaftsgarten zum Tag der Städtebauförderung	9
› „Lange Nacht der neuen Dramatik“ in den Münchner Kammerspielen	10
› Veranstaltungen im Stadtmuseum am Wochenende	11
› DOK.special im Jüdischen Museum München	12
› Veranstaltung „Hörgang 2018“ in Neuhausen – Nymphenburg	12
› „Lüften mit dem Smartphone“: Infoabend im Bauzentrum München	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Heute, 2. Mai, 20 Uhr, Deutsches Theater, Schwantalerstraße 13

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt zur Eröffnung des 33. Internationalen Dokumentarfilmfestivals München die Gäste. An elf Festivaltagen werden beim DOK.fest 2018 insgesamt 154 Filme aus 50 Ländern gezeigt. Neben OB Reiter sprechen Dr. Carolin Kerschbaumer, Leiterin der Abteilung Digitales und Medien in der bayerischen Staatskanzlei, sowie Daniel Sponsel, Leiter des DOK.fest München.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen zur Veranstaltung bitte per E-Mail an petzold@dokfest-muenchen.de

Wiederholung

Donnerstag, 3. Mai, 10 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, Besprechungsraum im 5. Stock

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt in einem Pressegespräch die neue Direktorin des NS-Dokumentationszentrums vor. Professorin Dr. Mirjam Zadoff wird den Lern- und Erinnerungsort ab Mai 2018 leiten. Sie folgt auf den Gründungsdirektor Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, dessen Tätigkeit am 30. April endete.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte bis heute, Mittwoch, 2. Mai, per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.

Samstag, 5. Mai, 9 Uhr, Bildungszentrum der Volkshochschule München, Einsteinstraße 28

Das BarCamp #MucGov18 geht in die zweite Runde. IT-Referent Thomas Bönig wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Die Keynote übernimmt Christiane Winter, Co-Gründerin des Startups Digital>>School. Einlass ist ab 8.30 Uhr.

Samstag, 5. Mai, 14.30 Uhr, Rosenheimer Straße 245

Stadträtin Heide Rieke (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rahmen des diesjährigen Tages der Städtebauförderung zu einem Fest im Gemeinschaftsgarten „rosen_heim“ im Ortskern Ramersdorf. Es sprechen außerdem Stadtdirektorin Ulrike Klar vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der Vorsitzende des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach Herr Thomas Kauer.

(Siehe auch unter Meldungen)



**Samstag, 5. Mai, 19 Uhr, Münchner Kammerspiele, Kammer 1,
Maximilianstraße 26-28**

Stadtrat Dr. Wolfgang Heubisch (FDP - HUT Stadtratsfraktion) übergibt in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rahmen der Langen Nacht der neuen Dramatik den „Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik 2018“. Vier junge Autorinnen und Autoren sind für diesen Preis nominiert worden und stellen ihre Texte in öffentlichen Lesungen und szenischen Umsetzungen der Jury zur Entscheidung vor. Außerdem stimmen die Zuschauer über den Publikumspreis der Langen Nacht der deutschsprachigen Dramatik ab. Die von der Landeshauptstadt München und den Münchner Kammerspielen in Zusammenarbeit mit dem Drei Masken Verlag zum fünften Mal vergebene Auszeichnung ist dank einer Spende der Edith- und Werner-Rieder-Stiftung mit 15.000 Euro dotiert.

Achtung Redaktionen: Aufgrund des begrenzten Platzangebotes wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an katrin.dod@kammerspiele.de
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 9. Mai, 18.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer statt.

Mittwoch, 9. Mai, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 9. Mai, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer statt.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Wolfgang Zacharias

(2.5.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Witwe von Dr. Wolfgang Zacharias zum Tod ihres Mannes:

„Mit Trauer und Bestürzung habe ich vom Tod Ihres Mannes Dr. Wolfgang Zacharias erfahren. Zu diesem schweren Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen der Landeshauptstadt München mein aufrichtiges Beileid aus.

Mit Dr. Wolfgang Zacharias verliert München einen der bundesweit profiliertesten Vordenker der kulturellen Bildung, dessen Einfluss weit über die Landeshauptstadt hinaus reicht. Zu einem Zeitpunkt, als kulturelle Bildung bei weitem noch nicht als Querschnittsaufgabe wahrgenommen wurde, setzte er sich bereits dafür ein, kulturelle Bildung ganzheitlich zu denken und als gemeinsame Aufgabe der Ressorts für Bildung, Soziales und Kultur zu sehen.

In der Aufbruchstimmung der frühen 1970er Jahre gründete er gemeinsam mit anderen Visionären der Kulturpädagogik die Initiativen KEKS und Pädaktion, die mit großer Leichtigkeit und viel Phantasie ihrem gesellschaftspolitischen Anliegen der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen Raum und Gestalt gaben. Aus diesen Initiativen erwuchsen verschiedene Vereine und Initiativen, die bis heute Kulturpädagogik und Kulturelle Bildung in München und darüber hinaus prägen. Dr. Wolfgang Zacharias war zudem Vorstand einer dieser ‚Töchter‘ – der Pädagogischen Aktion SPIELkultur e.V. Darüber hinaus war er einer der Gründerväter und langjährigen Vorstände des Kindermuseum München, war viele Jahre im Vorstand der Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern e.V. sowie Vorstand des Bundesverbands Jugendkunstschulen und kulturpädagogische Einrichtungen, Mitglied im Sprecherrat der Landesgruppe Bayern der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und seit 2005 Honorar-Professor an der Hochschule Merseburg für Kulturpädagogik/Spielpädagogik. Weniger bekannt ist, dass Dr. Zacharias fast vier Jahrzehnte städtischer Beamter war. Als Kunst- und Kulturpädagoge und promovierter Philosoph war er zunächst beim damaligen Schul- und Kultusreferat, seit 1983 bis zu seiner Pensionierung 2006 beim Kulturreferat beschäftigt – wenngleich er die meiste Zeit davon beurlaubt war, um seine vielfältigen Ideen in der freien Szene umzusetzen. Der städtischen Verwaltung blieb er über alle Referatsgrenzen hinweg ein unverzichtbarer Berater und kollegial-kritischer Begleiter.

Schon früh erkannte er die Bedeutung des digitalen Wandels. Unermüdlich setzte er sich für Medienbildung und die Förderung von Medienkompetenz insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ein. Als viele die sogenannten

„neuen Medien‘ noch kritisch betrachteten, war ihm bereits klar, dass sich der reale Raum längst um den virtuellen Raum erweitert hatte, und dass diese Entwicklung unumkehrbar die Realität der nachfolgenden Generationen prägen würde. Dr. Wolfgang Zacharias war ein bundesweit gefragter Publizist und Visionär der kulturellen Bildung, eine Identifikationsfigur der gesamten Szene, ein leidenschaftlicher Streiter für die kulturpolitische Weiterentwicklung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Für seine Verdienste um die Bildung in der Landeshauptstadt München hat diese ihm 2002 die Kerschensteiner-Medaille verliehen. Die Landeshauptstadt München wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.“

Zwischenergebnisse der städtischen NO₂-Messungen für 1. Quartal

(2.5.2018) Seit Jahresanfang laufen an 20 repräsentativen Standorten im Stadtgebiet ergänzende NO₂-Messungen im Auftrag des Referats für Gesundheit und Umwelt. Diese erfolgen, um ergänzend zu den fünf LÜB-Stationen des Landesamts für Umwelt ein breiteres Bild von der Stickstoffdioxid-Belastung im Stadtgebiet zu erhalten. Nun liegen die ersten Zwischenergebnisse vor. Die Daten für das erste Quartal können abgerufen werden unter www.muenchen.de/luft.

Entscheidend ist dabei der Jahresmittelwert, der gesetzlich bei 40 µg/m³ festgelegt ist. Dieser wird nach einem im Auftrag des Landesamts für Umwelt erstellten Berechnungsmodell (Analysefall 2015) an 24 Prozent des 511 Kilometer langen untersuchten Hauptverkehrsstraßennetzes in München, also an 123 Kilometer teilweise deutlich überschritten.

Umweltreferentin Stephanie Jacobs: „Auch wenn die Werte im Hinblick auf den gesetzlichen Jahresmittelwert noch mit größter Vorsicht zu behandeln sind, so ist die rückläufige Tendenz nach dem ersten Quartal positiv zu bewerten. Erwartungsgemäß ist die Luft in den Wohngebieten gut, der Grenzwert wird deutlich unterschritten. An den Hauptverkehrsstraßen ist die Tendenz erfreulicherweise rückläufig – es bleibt aber abzuwarten, ob sich diese erste Tendenz im Jahresverlauf verfestigt.“

Obwohl die Situation insgesamt noch alles andere als zufriedenstellend ist, bin ich sehr froh, dass unsere Messungen ein klareres und vor allem aktuelleres Bild von der Luftsituation in unserer Stadt zeichnen. Zur Verbesserung der Luftsituation arbeiten wir intensiv an unserem Masterplan, der bis zur Sommerpause fertiggestellt sein soll. Wir nutzen die Unterstützung des Bundes aus dem Sofortprogramm saubere Luft sowie des Landes und werben nach wie vor auf allen Ebenen für die notwendigen Rechtsgrundlagen, um unsere bei der Reduzierung der Feinstaubbelastung erfolgreiche Umweltzone zur Bewältigung der hohen Stickstoffdioxidwerte an den Hauptverkehrsstraßen weiter entwickeln zu können.“

MünchenHandbuch 2018 erschienen

(2.5.2018) Soeben ist die aktualisierte Ausgabe des MünchenHandbuchs erschienen, das Fragen zu allen wichtigen Themen der Stadtverwaltung beantwortet – zum Beispiel: Welches Standesamt ist für mich zuständig, wo kann ich einen Bauantrag abgeben, wer berät mich zum Thema Impfen oder was ist zu tun, wenn ich mein Kind für die Kita anmelden will?

Von der Abfallberatung bis zum Zweckentfremdungsverbot ist hier ein breites Angebot städtischer Dienstleistungen übersichtlich aufbereitet mit Adressen, Öffnungszeiten und Beratungsmöglichkeiten. Die 264 Seiten umfassende Broschüre fasst nach Themenkapiteln sortiert sämtliche städtischen Serviceangebote zusammen und bietet Basisinformationen für unterschiedlichste Zielgruppen und Nutzer.

Außerdem ist das MünchenHandbuch mit einem umfangreichem Stichwortverzeichnis versehen, mit dem sich ebenfalls gezielt suchen lässt.

Das MünchenHandbuch gibt es kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus, geöffnet Montag bis Freitag von 9.30 bis 19.30 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Informationsveranstaltung zur Planung des Tunnels Englischer Garten

(2.5.2018) Das Baureferat informiert am Samstag, 5. Mai, über den geplanten Tunnel unter dem Englischen Garten. Von 15 bis 18 Uhr besteht für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich am Infopavillon am Seehaus, Kleinhesselohle 3, über das Projekt zu informieren und mit Vertretern der Stadtverwaltung zu sprechen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des bundesweiten Tags der Städtebauförderung statt. Aufgrund der Bedeutung des Projekts werden die Planungen für den Tunnel im Rahmen des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat finanziell gefördert.

Um die Trennung des Englischen Gartens aufzuheben, soll der Isarring vom südlichen Portal des Biedersteiner Tunnels bis zur Brücke über den Eisbach auf einer Länge von zirka einem Kilometer tiefergelegt werden. Knapp 400 Meter davon werden in einem Tunnel verlaufen. Der Stadtrat hat am 28. Juni 2017 die Verwaltung mit den Planungen dazu beauftragt. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Bauarbeiten im Jahr 2023 beginnen können.

AKIM ab Mai wieder am Gärtnerplatz

(2.5.2018) Konfliktmanagerinnen und -manager der Stelle für allparteiliches Konfliktmanagement in München (AKIM) sind von Mai bis Mitte September wieder am Gärtnerplatz präsent. Sie sind zu zweit unterwegs und an den roten Westen mit dem Logo der Landeshauptstadt München erkenn-

bar. Die Teams sind in warmen Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen zwischen 23 und 4 Uhr vor Ort. Sie sprechen die Feiernden an, weisen sie auf die Bedürfnisse der benachbarten Wohnbevölkerung hin, vermitteln bei Konflikten und gehen aktiv auf Feiernde zu. In den vergangenen Jahren ist es AKIM oft gelungen dazu beizutragen, dass sich insgesamt der Lärmpegel nicht weiter steigert und Lärmspitzen gemindert wurden. AKIM ist zu den Einsatzzeiten Freitag und Samstag nachts und in den Nächten vor Feiertagen für alle erreichbar: für die Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch für die Feiernden, beispielsweise wenn bei Notfällen schnell reagiert werden muss. Unter Telefon 01525-48 50 76 2 und 01525-48 50 76 4. Weitere Infos gibt es online unter <https://bit.ly/2pcQVrM>

Beflaggung zum Europatag

(2.5.2018) Anlässlich der Europawoche 2018 werden von Donnerstag, 3. Mai, bis Mittwoch, 16. Mai, der Marienplatz und der Europaplatz beflaggt.

Sporteln bei „Fit im Park“ – ab jetzt wieder täglich in Münchner Parks

(2.5.2018) Mit einem großen Sport- und Spielfest hat der FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport am Maifeiertag seinen Saisonauftakt gefeiert. Im Ostpark nutzten zahlreiche Münchnerinnen und Münchner die Spielangebote. Damit hat auch die „Fit im Park“-Saison wieder begonnen. Egal ob Fitness Power und Yoga, Pilates, Zumba und Rücken-Fitness – ab sofort finden im West- und Ostpark, im Riemer und im Luitpoldpark täglich um 18 Uhr die verschiedensten Trainingsstunden statt. Unter der Anleitung von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern wird jeweils 45 Minuten lang gesportelt. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Regen entfallen die Sportstunden.

Beatrix Zurek, Referentin für Bildung und Sport: „Wir kümmern uns um alle Münchnerinnen und Münchner, deshalb sind die Spielaktionen und fast alle Sportangebote in den Parks kostenfrei. Machen Sie mit – beim Spielen und Sporteln in der Natur tun Sie etwas für Ihre Gesundheit und kommen mit Gleichgesinnten ins Gespräch.“

Für Frühaufsteher wird im Westpark, im Luitpoldpark, in verschiedenen Schwimmbädern sowie im Herzen Münchens direkt auf dem Marienplatz auch in diesem Jahr wieder Qi Gong angeboten.

Im Riemer Park gibt es heuer außerdem zwei neue Angebote: Bei „FamilyFitness“ sind Oma und Opa, Mama und Papa, Tante und Onkel immer dienstags um 18 Uhr eingeladen, gemeinsam mit den Kindern (ab drei Jahren) sportlich aktiv zu werden. Am Donnerstag, 18 Uhr, können Muskeln und Sehnen beim „FaszienFit“ ausgiebig gedehnt werden.

Neben den vielen kostenfreien Angeboten gibt es auch einige Angebote, die pro Einheit ein FreizeitSport-Ticket kosten (je 3 Euro). Dazu gehören das „Functional Training“ (dienstags, 18.30 Uhr) und das „Boot Camp“ (dienstags, 19.30 Uhr), jeweils in der Schulsportanlage Sachsenstraße, das „Mama&Papa Boot Camp“ (donnerstags um 10.30 Uhr) für Eltern mit Babys und Kleinkindern im Rosengarten, Eingang Sachsenstraße, und Nordic Walking, montags um 18.30 Uhr am Kiosk an der Wittelsbacherbrücke und dienstags um 18.15 Uhr vor dem Dantestadion.

Die FreizeitSport-Tickets sind über München Ticket, in einigen m-Net-Filialen sowie in den BildungsLokalen Münchens erhältlich. Eine Anmeldung für die Stunden ist aber auch hier nicht nötig.

Alle Einzelheiten sind im Flyer „Fit im Park 2018“ zusammengefasst. Er ist kostenlos erhältlich in der Stadtinformation im Rathaus oder in den Filialen der Stadtparkasse, die „Fit im Park“ unterstützt. Informationen außerdem unter www.sport-muenchen.de oder unter 233- 96 777.

Achtung Redaktionen: In der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport stehen Fotos vom Großen Sport- und Spielfest im Ostpark zur Verfügung. Bei Interesse bitte melden per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de oder telefonisch unter 233-8 35 31.

Die Spielnachmittage der Stadt – ab sofort sonntags in den Parks

(2.5.2018) Auf Stelzen laufen und mit dem Einrad fahren, Hockey spielen, jonglieren und balancieren – bei den kostenlosen Spielnachmittagen der Stadt geht es ab sofort in den städtischen Parks wieder rund. An jedem Sonntagnachmittag von 14.30 bis 18 Uhr kommt der FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport mit einem großen Anhänger voller Spielzeug in sechs Parks und Grünanlagen. Wer Lust hat, kann mitspielen – egal, ob jung oder alt, groß oder klein. Die Spielaktionen sind außerdem zugänglich für Menschen mit Gehbehinderung, Blinde und Sehbehinderte sowie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Der bunte Spielzeug-Anhänger des FreizeitSports macht jeden Sonntag an diesen Orten Station: im Westpark auf der Wiese nahe dem Bayerwald-Haus, im Ostpark bei der Gymnastikwiese, im Riemer Park beim Spielplatz am See, im Luitpoldpark auf der Wiese nahe dem Bamberger Haus, an der Isar nahe der Wittelsbacherbrücke und – heuer erstmals auch im Herzen der Stadt – im Alten Botanischen Garten auf der Wiese.

Die Spielleiterinnen und Spielleiter haben nicht nur die unterschiedlichsten Spiel- und Bewegungsgeräte dabei, sondern auch jede Menge Tipps und Tricks, was damit Tolles angestellt werden kann.

Weitere Informationen unter 233-9 67 77 und auf sport-muenchen.de. Die Flyer sind außerdem in der Stadtinformation im Rathaus und in den Filialen

der Stadtparkasse München erhältlich, die die Spielaktionen des FreizeitSports unterstützt.

Bei Regen und durchnässter Wiese müssen die Spielnachmittage leider entfallen.

Fest im Gemeinschaftsgarten zum Tag der Städtebauförderung

(2.5.2018) Am Samstag, 5. Mai, ab 14.30 Uhr lädt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zum diesjährigen Tag der Städtebauförderung zu einem Fest im Gemeinschaftsgarten „rosen_heim“ im Ortskern Ramersdorf, Rosenheimer Straße 245, ein. Nach der Begrüßung durch Stadträtin Heide Rieke (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sprechen Stadtdirektorin Ulrike Klar vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der Vorsitzende des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach, Herr Thomas Kauer.

Im Herzen des Sanierungsgebietes „Ortskern Ramersdorf“, südlich der Wallfahrtskirche, liegt der Gemeinschaftsgarten „rosen_heim“, ein grüner Rückzugsort am Ende der Rosenheimer Straße. Hier wird zum diesjährigen Tag der Städtebauförderung ein vielfältiges Programm für alle Interessierten sowie für große und kleine Gärtnerinnen und Gärtner geboten: von der Mitmachaktion „Little Lab - Wissenschaft für Kinder“ über den Bau einer Kräuterschnecke bis zum Bienenexperten, der das Imkern vor Ort vorstellt. Sowohl die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung als auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sind mit Informationsständen vertreten. Für die musikalische Unterhaltung und gute Stimmung sorgen die „Floraphoniker“, die ausschließlich auf Gartengeräten Musik machen. Bei einem Spaziergang durch den Ortskern Ramersdorf ab 16.30 Uhr wird die geplante Neuordnung und Aufwertung des Ortskerns erläutert. In der Langbürgener Straße lädt der Nachbarschaftstreff von 15 bis 18 Uhr zum Nachbarschaftsfest ein.

Im Gemeinschaftsgarten „rosen_heim“, einer Zwischennutzung auf einer 450 Quadratmeter großen urbanen Brache, bauen seit April 2015 engagierte Nachbarinnen und Nachbarn Hochbeete sowie Kunstwerke und gärtnern gemeinsam. Zudem werden verschiedene Veranstaltungen wie Kochaktionen und Winterfeste organisiert. Das Projekt wird durch das Wohnforum, ein Tochterunternehmen der GEWOFAG, und durch die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) durchgeführt und mit Mitteln der Städtebauförderung ermöglicht.

Der Ortskern Ramersdorf wird seit 2011 mit den Mitteln des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ unterstützt. Zur nachhaltigen Aufwertung des gesamten Gebietes sind die Verlegung der Rosenheimer Straße, die Neugestaltung öffentlicher Grün- und Freiflächen mit verbessertem Fuß- und Radwegenetz, die Schaffung

eines autofreien Platzes vor der Kirche als „Herzstück“ von Ramersdorf, aber auch die zeitgemäße bauliche Entwicklung, unter Rücksichtnahme des Ensembleschutzes, geplant.

Der bundesweite Tag der Städtebauförderung ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag sowie Deutschem Städte- und Gemeindebund. Er soll über Ziele, Strategien und konkrete Projekte der Stadtsanierung und Städtebauförderung informieren sowie die Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich an der Entwicklung ihres Stadtteils zu beteiligen und das eigene Lebensumfeld mitzuprägen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm gibt es unter muenchen.de/stadtsanierung

Im Pressebereich unter <https://bit.ly/2HWR3FV> steht ein Bild zum Tag der Städtebauförderung und dem Gemeinschaftsgarten rosen_heim zum Download bereit.

„Lange Nacht der neuen Dramatik“ in den Münchner Kammerspielen

(2.5.2018) Zum 5. Mal findet in den Münchner Kammerspielen in der Maximilianstraße 26-28 die „Lange Nacht der neuen Dramatik“ mit bisher unveröffentlichten Werken junger Autorinnen und Autoren statt. Am Samstag, 5. Mai, 19 Uhr, bringen Mitglieder des Ensembles der Münchner Kammerspiele in der Kammer 1 (Schauspielhaus) in szenischen Lesungen Texte von Anna Gschnitzer aus „Fallen“, Caren Jeß aus „Bookpink“, Frederik Müller aus „Der deutschen Mutter“ und von Danijel Szeredy aus „Lerchelein“ vor. Anschließend entscheiden eine Jury und das Publikum, wer von den vier Nominierten den Förderpreis für deutschsprachige Dramatik in Höhe von 10.000 Euro und den Publikumspreis in Höhe von 5.000 Euro erhält. Die von der Landeshauptstadt München und den Münchner Kammerspielen in Zusammenarbeit mit dem Drei Masken Verlag biennial vergebene Auszeichnung wird gestiftet von der Edith- und Werner-Rieder-Stiftung. Der an junge und im Theaterbereich noch nicht etablierte Autorinnen oder Autoren vergebene Förderpreis soll zu szenischem Schreiben ermutigen. Der Preis wird von Stadtrat Dr. Wolfgang Heubisch (FDP - HUT Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht.

Dem Aufruf, einen aktuellen, bisher unveröffentlichten Theatertext einzureichen, sind 33 Dramatikerinnen und Dramatiker unter 35 Jahren gefolgt. Über die Nominierung und Vergabe des Münchner Förderpreises für deutschsprachige Dramatik entscheidet eine Jury, der neben dem Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers auch Dr. Dirk Olaf Hanke (Drei Masken Verlag) und Wiebke Puls (Münchner Kammerspiele) sowie 2018 die Regisseurin Jessica Glause und der Schauspielintendant des Staatstheaters Stuttgart, Armin Petras, angehören.

Zum ersten Mal wird im Rahmen des Preises auch eine dreimonatige Residenz an den Münchner Kammerspielen vergeben, die gemeinsam mit dem Residenzprogramm des Kulturreferats im Ebenböckhaus erfolgt und Stipendium in Höhe von 1.200 Euro monatlich einschließt.

Karten für die „Lange Nacht der neuen Dramatik“ sind für 15 Euro erhältlich an der Kasse der Münchner Kammerspiele. Informationen auch unter www.kammerspiele.de

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Veranstaltungen im Stadtmuseum am Wochenende

(2.5.2018) Am kommenden Wochenende bietet das Münchner Stadtmuseum gleich drei Veranstaltungen an:

- Am Samstag, 5. Mai, 15 Uhr, findet eine Führung mit Ursula Simon-Schuster und einem Gebärdensprachdolmetscher zum Thema „Ehemals jüdischer Besitz – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus“ statt. Die systematische Erforschung der Herkunft von Kunstwerken in den eigenen Sammlungsbeständen gehört zu den Schwerpunkten der wissenschaftlichen Arbeit des Münchner Stadtmuseums. Erstmals werden die Ergebnisse dieser Provenienzforschung in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert und dabei auch die eigene Geschichte in der NS-Zeit näher beleuchtet. Der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Kosten der Führung betragen 7 Euro, direkt zahlbar an die Dozentin.
- Am Samstag, 5. Mai, 16 Uhr, heißt es „München (be)greifen“. Die Tastführung mit Markus Wagner und Alexa Gattinger berücksichtigt besonders die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Ausstellungsbesucher und lädt ein, das Museum aktiv zu entdecken. Mit dem Mittelalter beginnend, reicht der Bogen der Führung über den Ausbau zur Residenzstadt und die Entstehung der Großstadt im 19. Jahrhundert bis heute. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führung ist frei. Anmeldung unter www.mpz-bayern.de
- Am Sonntag, 6. Mai, 15 Uhr, findet eine Führung mit Ursula Simon statt. Der Ausflug zu herausragenden Persönlichkeiten der Residenz-, Kunst- und Musikstadt München in der Ausstellung „Typisch München!“ beginnt mit Ludwig I., der wie kein zweiter Monarch das Stadtbild Münchens prägte. Weiter begegnet man berühmten Kulturschaffenden, die wesentlich zur internationalen Anerkennung Münchens als Kulturstadt beigetragen haben. Der Eintritt kostet ermäßigt 2 Euro, die Führung 7 Euro, direkt zahlbar an die Dozentin.

DOK.special im Jüdischen Museum München

(2.5.2018) Das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, ist in diesem Jahr als Spielort im Rahmen des DOK.special mit dabei. Inspiriert von der Ausstellung „A Muslim, a Christian and a Jew. Eran Shakine“ zeigt das Museum während des DOK.fests neue Produktionen, die sich wie der israelische Künstler Eran Shakine den großen Fragen des menschlichen Zusammenlebens auf ganz eigene Art nähern. Nach der Vorstellung gibt es die Gelegenheit zum Gespräch in der Ausstellung.

Am Donnerstag, 3. Mai, 19 Uhr, begleitet „Ink of Yam“, ein Dokumentarfilm von Tom Fröhlich, die russischstämmigen Tätowierer Poko und Daniel, die eines von Jerusalems ältesten Tattoo-Studios führen. In diesem Traditionsbetrieb abseits der Tradition kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen. Jeder ist willkommen, gleichgültig welcher Herkunft oder Religion. Unter Schmerzen auf dem Tätowierstuhl durchleben Juden, Christen und Atheisten eine Katharsis, öffnen ihre Herzen, offenbaren ihre ganz persönliche Geschichte und zeigen dabei, was sie mit Jerusalem verbindet. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Filmgespräch mit Regisseur Tom Fröhlich statt. Tickets sind online erhältlich unter

www.muenchenticket.de/guide/tickets/23ntb/Ink+Of+Yam.html

Weitere Filmvorführungen (Eintritt frei mit Museumsticket) im Museum am 4. Mai und 10. Mai jeweils um 11 Uhr sowie 4. Mai, 6. Mai, 11. Mai und 12. Mai jeweils um 14 Uhr.

Am Dienstag, 8. Mai 2018, 19 Uhr, zeigt das Jüdische Museum München mit „Flood“ einen Dokumentarfilm zum Thema „Wasser“: Ob die religiöse Siedlerin oder der palästinensischer Bauer in der Wüste, der Geologe am Toten Meer oder Wissenschaftler, die in der Wildnis der Golan-Höhen im Norden Israels Sonnenflecken untersuchen: Ohne die immer kostbarere Ressource Wasser können sie nicht – kann niemand – überleben.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Filmgespräch mit Regisseur Ohad Milstein statt. Tickets sind im Internet erhältlich unter dem Link www.muenchenticket.de/guide/tickets/23ntl/Flood.html. Weitere Filmvorführungen (Eintritt frei mit Museumsticket) im Museum am 6. Mai, 9. Mai und 12. Mai jeweils 11 sowie 5. Mai, 9. Mai und 10. Mai jeweils 14 Uhr.

Informationen zum Jüdischen Museum München gibt es online unter www.juedisches-museum-muenchen.de sowie das vollständige Festivalprogramm unter www.dokfest-muenchen.de

Veranstaltung „Hörgang 2018“ in Neuhausen – Nymphenburg

(2.5.2018) Die Veranstaltung „Hörgang“ 2018 lädt am Samstag, 5. Mai, ab 20 Uhr zu einer literarischen Entdeckungstour durch Neuhausen – Nymphenburg ein. An über 30 Orten im Viertel lesen über 30 bekannte und unbekannte Autorinnen und Autoren aus ihren Werken. Zu jeder vol-

len Stunde beginnt eine viertelstündige Lesung. Es lesen unter anderem Benedict Wells, Christian Ude, Thomas von Steinaecker, Patricia Hempel, Anna Will, Bumillo, Finn Ole Heinrich, Götz Otto, die Prosathek, Marianne Jungmaier und Florian Scherzer an Orten wie der Möbelschreinerei Kraus, der Goldschmiede Fuchs, bei Apsis Christkönig, auf der Dachterrasse der Schwesternschaft am Rotkreuzplatz, im Münchner Waisenhaus, in Maries Wohnung, bei Stoffwechsel, der Klostergruft in Sankt Theresa, der Bäckerei Paul Isaak oder in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg.

Karten sind für 17 Euro im Vorverkauf und 20 Euro an der Abendkasse an jedem Veranstaltungsort erhältlich. Informationen zum Programm und Anmeldung unter www.hoergang.com

„Hörgang 2018“ wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Bezirksausschuss 9 und BR Puls.

„Lüften mit dem Smartphone“: Infoabend im Bauzentrum München

(2.5.2018) Am Montag, 7. Mai, 18 bis 19 Uhr, geht es im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, um das Thema „Lüften mit dem Smartphone“. Der Begriff „Lüften“ umfasst heute weit mehr als einfach nur „das Fenster öffnen“. Im Zeitalter der allgemeinen Automatisierung und Vernetzung von Systemen erfüllen intelligente Wohnraum-Lüftungssysteme nicht nur die stetig steigenden Anforderungen an die Energieeffizienz und den Wohnkomfort, sondern fügen sich bedarfsgerecht in die Welt der digitalen Steuerung ein. Themenschwerpunkte des Vortrags sind die Lüftung als bedarfsgesteuerte Systemkomponente im Gesamtkomplex Haustechnik, die Steuerung über Tablet, Laptop, Smartphone beziehungsweise die Integration zum Beispiel in die Gebäudeleittechnik oder BUS-Systeme. Es werden dabei insbesondere die praktischen Vorteile der bedarfsgesteuerten Lüftung behandelt, nämlich der Steuerungskomfort, die Energieeinsparung und die Kostenreduktion.

Der Diplom-Ingenieur (FH) Steffen Gräbe gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Technik bei zentralen und dezentralen Wohnraum-Lüftungssystemen. Darüber hinaus werden die geltenden rechtlichen Grundlagen, die bestehenden Normen sowie das Thema der Energie-Effizienz beziehungsweise Ökobilanz Der Eintritt ist frei.

Infos im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum oder per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66 - 0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 2. Mai 2018

Christliche Flüchtlinge in Unterkünften der Landeshauptstadt München

Anfrage Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 30.1.2017

Sicherheit in Asylbewerberheimen – Konsequenzen aus dem neuen Integrationsgesetz

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 1.9.2017

Medikamentenlagerung für obdachlose chronisch Erkrankte

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.12.2017

Silvesterfeuerwerk im Olympiapark entgegen städtischer Olympiaparkverordnung: Was tut die Stadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 4.1.2018

Christliche Flüchtlinge in Unterkünften der Landeshauptstadt München

Anfrage Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 30.1.2017

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 30.1.2017 führen Sie Folgendes aus:

„In den Medien gibt es immer wieder Berichte bezüglich Übergriffe auf christliche Flüchtlinge. In ihren Heimatländern werden vielfach z.B. assyrische, chaldäische und armenische Christen wie auch Jesiden verfolgt, bedroht, misshandelt oder sogar ermordet. Diese christlichen Flüchtlinge sind zum Teil auch in Deutschland nicht in Sicherheit und werden von fanatischen Moslems in den Flüchtlingsunterkünften bedroht.“

Die verspätete Beantwortung Ihrer Anfrage bitten wir zu entschuldigen. Aufgrund der Fülle eingehender Anfragen und Anträge und der Arbeitsüberlastungssituation kam es zu einer verzögerten Auftragsbearbeitung. Bezüglich Ihrer Anfrage vom 30.1.2017 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Ist es möglich festzustellen, wie viele Flüchtlinge verschiedener christlicher Gruppierungen in den Unterkünften untergebracht sind?

Antwort:

Nein. Die Religionszugehörigkeit wird nicht erhoben.

Frage 2:

Sind den Behörden religiös motivierte Übergriffe auf christliche Flüchtlinge in Münchner Einrichtungen bekannt?

Antwort:

Nein, solche Übergriffe sind bislang nicht bekannt.

Frage 3:

Falls ja, welche Maßnahmen wurden dagegen ergriffen?

Antwort:

Da keine Übergriffe bekannt sind, wurden auch keine Maßnahmen ergriffen.



Frage 4:

Könnte eine grundsätzliche Trennung von christlichen und muslimischen Flüchtlingen als präventive Maßnahme sinnvoll sein?

Antwort:

Diese Maßnahme erachten wir nicht für sinnvoll, da sie auf eine willkürliche Segregation von Bürgerinnen und Bürgern hinaus läuft, die Religionszugehörigkeit per se als Problem definiert.

Sicherheit in Asylbewerberheimen – Konsequenzen aus dem neuen Integrationsgesetz

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 1.9.2017

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Zuerst bedanke ich mich für die großzügig gewährte Terminverlängerung. Die notwendige stadtinterne Abstimmung erwies sich als aufwändiger als erwartet.

Sie beantragen, dass zum Thema der Sicherheit in den Asylbewerberheimen und zu den Konsequenzen aus dem neuen Integrationsgesetz die in Ihrem Antrag aufgelisteten Fragen dargestellt werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag vom 1.9.2017 Folgendes mit:

Auf Nachfrage teilt das Polizeipräsidium München zu den Fragen 1 bis 4 Folgendes mit:

Frage 1:

Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem neuen Integrationsgesetz für Asylbewerberunterkünfte in der Landeshauptstadt München?

Antwort:

„Das Bayerische Integrationsgesetz (BayIntG), das zum 1.1.2017 in Kraft trat, beinhaltet einige Änderungen des Polizeiaufgabengesetzes (PAG), wodurch im Wesentlichen u.a. folgende polizeiliche Befugnisse geschaffen wurden:

Orte, die als Unterkunft oder dem sonstigen, auch vorübergehenden Aufenthalt von Asylbewerbern und unerlaubt Aufhältigen dienen, werden als gefährliche Orte im Sinne des PAG erfasst, sodass dort Identitätsfeststellungen erleichtert möglich sind.

Des Weiteren erhält die Polizei nunmehr die Befugnis, wie auch bei anderen gefährlichen Orten im Sinne des PAG, zur Abwehr dringender Gefahren Wohnungen zu betreten, wenn diese als Unterkunft von Asylbewerbern und unerlaubt Aufhältigen dienen.

Als Konsequenz dieser gesetzlichen Änderungen ergibt sich für die Unterkünfte der Stadt München, dass, unter Voraussetzung der erforderlichen rechtlichen Umstände, Kontrollen durch die Polizei möglich sind.“

Frage 2:

Wie oft, wonach und durch wen erfolgen Kontrollen der Unterkünfte?

Antwort:

„Das Polizeipräsidium München führt seit März 2017 Kontrollaktionen in Asylbewerberunterkünften durch. Bislang wurden insgesamt fünf Objekte einer Kontrolle unterzogen.

Die Auswahl der zu kontrollierenden Objekte erfolgt aufgrund Auswertung der polizeilichen Einsatz- und Anzeigenzahlen. Unterkünfte, die sich nach Auswertung der Einsatzstatistik als auffällig darstellen, werden entsprechend kontrolliert.

Die Kontrollmaßnahmen werden ausschließlich durch die Polizei in vorheriger Absprache mit dem jeweiligen Betreiber der Unterkunft durchgeführt. Vertreter der jeweils betreibenden Behörden sind bei den Kontrollaktionen grundsätzlich anwesend.“

Frage 3:

Zu welchen Ergebnissen kamen die bisherigen Kontrollen? Wurden illegale Gegenstände bzw. Substanzen gefunden?

Antwort:

„Bei allen bislang durchgeführten Kontrollaktionen wurden insgesamt 31 Strafanzeigen erstellt. Hauptsächlich wurden Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz, dem Aufenthaltsgesetz sowie Hausfriedensbrüche und Diebstähle zur Anzeige gebracht. In vier Fällen wurden illegale Betäubungsmittel (Marihuana) aufgefunden.“

Frage 4:

Kam es in München bereits zu ähnlichen Vorfällen wie in Nürnberg? Sind Fälle von illegalem Waffenbesitz bekannt?

Antwort:

„In der Anfrage vom 1.9.2017 wird auf einen Polizeieinsatz in einer Nürnberger Asylunterkunft Bezug genommen, bei welchem unter anderem ein Sondereinsatzkommando im Einsatz war. Da die Tatzeit nicht näher konkretisiert wurde, wird hier angenommen, dass es sich dabei um die

Einsatzlage vom 18.8.2017 im Nürnberger Stadtteil Langwasser handelt. Dabei hat ein Besucher der dortigen Asylunterkunft, welcher selbst kein Asylbewerber ist, mit einer Schreckschusspistole (Platzpatrone) in die Luft geschossen.

Ein ähnlich gelagerter Fall ist im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München nicht bekannt.

Ein Verstoß nach dem Waffengesetz wurde bislang in keiner Asylbewerberunterkunft erfasst.“

Frage 5:

Welche Konsequenzen zieht die Stadt aus den bekannten Fällen, um die Sicherheit in und um die Unterkünfte so weit wie möglich zu gewährleisten?

Antwort:

Die dezentralen Flüchtlingsunterkünfte werden vom Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration oder durch von ihm beauftragte Personen geführt und verwaltet. Ziel ist es, ein sozialverträgliches Miteinander zu gewährleisten.

Das Thema Sicherheit genießt seitens der Landeshauptstadt München höchste Priorität. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren sich standardmäßig über die Herausforderungen des Sicherheitsdienstes der dezentralen Unterkünfte und der Polizei. Zu diesem Zweck werden in regelmäßigen Abständen sowohl mit der Asylsozialberatung und dem externen Dienstleister der Unterkünfte als auch intern Gespräche geführt und potentielle Lösungsansätze in Einzelfällen eruiert.

Grundsätzlich sehen die Standards der Regierung von Oberbayern für Flüchtlingsunterkünfte keinen Einsatz eines Sicherheitsdienstes vor. Die Landeshauptstadt stellt in der Regel dennoch zwischen 23.30 und 8 Uhr einen Wachdienst vor Ort.

Der Sicherheitsdienst dient sowohl dem Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner vor Übergriffen von außen als auch der Prävention und Deeskalation von internen Konflikten. Zudem ist dieser für die Sicherstellung eines effektiven Brandschutzes in den Unterkünften von zentraler Bedeutung. Durch nächtliche Anwesenheit kann u.a. auch sichergestellt werden, dass die Hausordnung eingehalten wird, insbesondere die Nachtruhe und das Ausüben des Hausrechts während der Abwesenheit des Betriebspersonals.



Das Signal vor allem für die direkten Anwohnerinnen und Anwohner, Sicherheitsdienste einzusetzen, hat eine Stärkung des Sicherheitsgefühls im Umfeld zur Folge und Bedenken können minimiert werden. Der Einsatz führt somit zu einer größeren Akzeptanz der Objekte im Sozialraum und erleichtert in Folge die Integration der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Medikamentenlagerung für obdachlose chronisch Erkrankte

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.12.2017

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen für obdachlose chronisch erkrankte Menschen längerfristige Kühl- und Lagerungsmöglichkeiten für kühl zu lagernde Medikamente zur Verfügung zu stellen.

Die Ausstattung von Räumlichkeiten und Lagerungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen zählt zu den laufenden Angelegenheiten der Verwaltung.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 1.12.2017 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Im Rahmen eines Fachgesprächs wurde mit den betroffenen Arztpraxen und mobilen Straßenambulanzen (Malteser Migranten Medizin, Ärzte der Welt/Open Med, Arztpraxis im Haus an der Pilgersheimer Straße, Arztpraxis in St. Bonifaz), die in München wohnungslose und obdachlose Menschen ärztlich versorgen, die Thematik der (Kühl-)Lagerungsmöglichkeiten für Medikamente diskutiert. Wohnungslose Menschen, die sich im städtischen Notunterbringungssystem oder in privaten Notquartieren befinden, haben in aller Regel die Möglichkeit, ihr Hab und Gut in Schränken einzuschließen bzw. Medikamente in Kühlschränken aufzubewahren.

Für einzelne obdachlose Menschen, die auf der Straße leben und keine Transferleistungen beziehen, wäre ein solches Angebot grundsätzlich aber relevant. Allerdings wird aus der Sicht der Fachleute der Umfang des Bedarfes als gering eingeschätzt.

Der bestehende Tagesaufenthalt der Teestube „komm“ des Evangelischen Hilfswerks München bietet täglich das ganze Jahr über von 14 bis 20 Uhr wohnungslosen, obdachlosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Männern und Frauen soziale Beratung an. Die Anlaufstelle berichtet, dass bisher seitens der Besucherinnen und Besucher kein Bedarf für Kühlungsmöglichkeiten für Medikamente geäußert wurde. Die Arztpraxis im Haus

an der Pilgersheimer Straße sowie die Straßenambulanz haben Kühlschränke, deren Platzangebot bisher zur Versorgung der wohnungslosen bzw. obdachlosen Menschen ausreichend war.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, in welchem Umfang derartige Kühlmöglichkeiten von den obdachlosen Menschen auf der Straße genutzt werden würden, da hierfür auch Fahrtwege zurückgelegt werden müssen. Dieselbe Wegstrecke könnte hierzu auch zur Nutzung der bestehenden Arztpraxen, an denen Medikamente verschrieben werden können, zurückgelegt werden.

Hinsichtlich der Fragestellung, inwieweit derartige Lagerungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum installiert werden könnten, zeigt sich (laut der Stellungnahme der Regierung von Oberbayern) dass, „mit der Abgabe der Arzneimittel (an die Obdachlosen) das Arzneimittelgesetz nicht mehr einschlägig und insbesondere die Zuständigkeit der Regierung von Oberbayern zur Überwachung nicht gegeben ist“... „Die erforderliche Kühlschranklagerung bezieht sich auf die Lagerung beim Großhandel und in der Apotheke sowie im Falle von Impfstoffen auch in den Arztpraxen. Die Lagerung von Anbrüchen sollte entsprechend der Gebrauchsinformationen an den Endverbraucher erfolgen.“

Die Umsetzung mit entsprechendem Betrieb und Aufsicht eines solchen Angebotes stellt sich in der Praxis als schwierig und kostenintensiv dar. Die Schwierigkeiten liegen hierbei insbesondere darin, dass erfahrungsgemäß viele Habseligkeiten nicht wieder abgeholt werden oder sich verderbliche Waren darin befinden. Die Aufsicht und die Verwaltung der Schließfächer müssten gewährleistet sein und würden zusätzliche Kosten verursachen.

Grundlegend beschränkt sich die Auswahl der zur Behandlung obdachloser Menschen in Frage kommenden Arzneimittelgruppen auf Insuline, Antibiotikasäfte, Augen- und Ohrentropfen. Ungeöffnet müssen Präparate wie Insulin, Impfstoffe, Augen- bzw. Ohrentropfen bei zwei bis acht Grad gelagert werden, angebrochen müssen sie schnell verbraucht werden.

In aller Regel werden kühlungspflichtige Impfstoffe nicht an Endverbraucher zur eigenständigen Kühlung zu Hause gegeben, sondern vor Ort in den Arztpraxen oder Straßenambulanzen verabreicht. Das Referat für Gesundheit und Umwelt erarbeitet gerade eine Stadtratsvorlage mit der u.a. der Aufbau eines Impfangebotes im RGU für Menschen ohne Krankenversicherung vorgeschlagen wird. Im Falle von Antibiotikasäften, die gekühlt werden müssen, besteht die Möglichkeit feste Darreichungsformen zu verwenden.



Derzeit realisiert das Sozialreferat einen zweiten Tagesaufenthalt für obdachlose Frauen und Männer. Im Zuge des Aufbaus des Tagesaufenthaltes wird die Fachsteuerung mit der AWO (Träger des Tagesaufenthaltes) die Einrichtung von Kühlfächern besprechen.

Alternativ besteht die Möglichkeit obdachlosen Menschen, Kühltaschen zur Verfügung zu stellen, deren Kühlleistung alleine durch Wasser – auch über mehrere Tage hinweg – erzeugt werden kann.

Das beantragte Angebot von Lagerungsmöglichkeiten für kühl zu lagernde Medikamente zur Nutzung durch obdachlose chronisch erkrankte Menschen ließe sich aufgrund des damit verbundenen Unterhaltsaufwand nur unter hohem Kostenaufwand realisieren. Auch im Hinblick auf den möglichen Umfang der Nutzung durch obdachlose und wohnungslose Menschen steht eine solche Investition in keinem Verhältnis. Aufgrund der schon vorhandenen Hilfestruktur der Arztpraxen und mobilen Straßenambulanz mit entsprechenden Lagerungsmöglichkeiten, wie oben angeführt, wird ein derartiges Angebot aktuell als nicht zielführend erachtet.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Silvesterfeuerwerk im Olympiapark entgegen städtischer Olympiaparkverordnung: Was tut die Stadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
4.1.2018

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihre Anfrage vom 4.1.2018 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Reiter dem Kreisverwaltungsreferat zur federführenden Beantwortung zugeleitet. Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrer Anfrage tragen Sie im Wesentlichen vor, dass in der Silvesternacht im Olympiapark pyrotechnische Gegenstände abgebrannt worden seien, obwohl dies nach der Olympiaparkverordnung nicht erlaubt ist. Mit der Olympiaparkverordnung sei durch Stadtratsbeschluss vom 26.7.2017 eine Verbotzone für private Feuerwerke geschaffen worden. Dieses Verbot müsse konsequent durchgesetzt werden.

Des Weiteren führen Sie aus, dass am 31.12.2017 und am 1.1.2018 zu beobachten gewesen sei, dass zahlreiche Personen im Geltungsbereich der Olympiaparkverordnung Feuerwerkskörper und pyrotechnische Gegenstände mit sich führten. Zudem seien Feuerwerkskörper abgeschossen und Böller gezündet worden.

Ihre in diesem Zusammenhang an Herrn Oberbürgermeister Reiter gerichteten Fragen darf ich in Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, der Bußgeldstelle des KVR (KVR-I/123) sowie mit dem Polizeipräsidium München nachfolgend beantworten.

Frage 1:

Welche Behörden und/oder Kontroll- und Ordnungsdienste sind für den Vollzug der Olympiaparkverordnung zuständig?

Antwort:

Für den Vollzug der Olympiaparkverordnung sind das Kreisverwaltungsreferat – Hauptabteilung I, als Sicherheitsbehörde und die Polizei zuständig. Auch die Ahndung von Verstößen gegen die Erste Sprengstoffverordnung liegt in der Zuständigkeit des KVR, sowie der Polizei.

Frage 2:

Welche Maßnahmen wurden am 31.12.2017 und 1.1.2018 ergriffen, um Verstöße gegen § 4 Abs. 2 Nr. 10 Olympiaparkverordnung zu unterbinden?

Antwort:

Die Olympiaparkverordnung regelt die Nutzung der umfriedeten Versammlungsstätten sowie der Anlagen des Olympiaparks. Der gesamte Olympiapark unterteilt sich in Eigentum der Olympiapark München GmbH (OMG) und in Grünanlagen, die sich im Eigentum der Landeshauptstadt München befinden. Die Olympiaparkverordnung gilt nördlich des Olympiasees und des Nymphenburg-Biedersteiner Kanals, so dass die südlich gelegenen Grünanlagen sowie der Olympiaberg nicht mehr Gegenstand der Verordnung sind.

Pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 dürfen nach § 23 erste Sprengstoffverordnung am 31. Dezember und 1. Januar von Personen abgebrannt werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, handelt ordnungswidrig. Das unerlaubte Abbrennen von Feuerwerken kann mit Bußgeld geahndet werden.

In dem o.g. Zeitraum fand auf dem Außengelände des Olympiaparks keine dem Kreisverwaltungsreferat angezeigte Veranstaltung statt. Deshalb war ein Personaleinsatz durch das KVR nicht vorgesehen.

Das Polizeipräsidium München nimmt zu Ihrer Anfrage wie folgt Stellung: „Seit vielen Jahren versammeln sich in der Silvesternacht mehrere tausend Besucher auf dem Olympiaberg, um von dort das Feuerwerk über der Stadt anzusehen und auch selbst Feuerwerk abzubrennen.“

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre lag der Schwerpunkt der polizeilichen Maßnahmen im Bereich des Olympiabergs. Im Rahmen der personellen Möglichkeiten, unter Berücksichtigung der Gesamtlage in der Silvesternacht, konnte nicht gewährleistet werden, ein Durchqueren des Olympiaparks durch unzählige Personen unter Mitführung von pyrotechnischen Gegenständen, insbesondere vom U-Bahnhof Olympiazentrum zum Olympiaberg, zu unterbinden.“

Aus Ihrer Schilderung kann nicht entnommen werden, wo genau im Olympiapark sich die beobachteten Personen aufgehalten haben. Falls Personen ihre Feuerwerke am bzw. auf dem Olympiaberg abgebrannt haben, haben sie sich nicht im Geltungsbereich der Olympiaparkverordnung befunden. Somit hätte kein Verstoß nach der Olympiaparkverordnung vorgelegen.

Frage 3:

Wie viele Verwarnungen und/oder Bußgelder wurden gegen Personen verhängt, die am 31.12.2017 und 1.1.2018 gegen § 4 Abs. 2 Nr. 10 Olympiaparkverordnung verstoßen haben?

Antwort:

Aufgrund der vorliegenden Anfrage haben wir sowohl die zuständige Polizeiinspektion 43 als auch die zuständige Bußgeldstelle des KVR (KVR-I/123) um Stellungnahme gebeten. Gemäß den Rückmeldungen liegen keine Beschwerden oder Anzeigen vor. Bußgelder und Verwarnungen wurden nicht verhängt.

Frage 4:

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um künftig, insbesondere zum Jahreswechsel, die Einhaltung von § 4 Abs. 2 Nr. 10 Olympiaparkverordnung sicherzustellen?

Antwort:

Der zuständigen Polizeiinspektion wird ein Abdruck dieses Schreibens zugeleitet. Für den Jahreswechsel 2018/2019 wird die Thematik in einem Koordinierungsgespräch mit den beteiligten Stellen im Hinblick auf eine Bestreifung des Verordnungsbereichs erörtert.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 2. Mai 2018

Sonntag, 6. Mai: Bus-Umleitung im Münchner Norden wegen Laufveranstaltung

Pressemitteilung MVG

Sonntag, 6. Mai: StadtBus 135 erst ab 11.30 Uhr in Betrieb

Pressemitteilung MVG

Ismaninger Straße: Gleiserneuerung ab 7. Mai - Tram 17: Ersatzverkehr im Münchner Osten - Tram 19: Neue Linienführung nach Berg am Laim Bf.

Pressemitteilung MVG

U-Bahnhof Marienplatz: Umwege wegen Rolltreppenerneuerung

Pressemitteilung MVG

16. MVV-Stadtrallye am 5. Mai 2018

Pressemitteilung MVV

MVG Information für die Medien

2.5.2018

Sonntag, 6. Mai: Bus-Umleitung im Münchner Norden wegen Laufveranstaltung

Wegen einer Laufveranstaltung („Wings for Life World Run“) werden die Buslinien 50, 60, 143, 144, 175, 176 und 710 am Sonntag, 6. Mai, von ca. 12.30 Uhr bis ca. 15 Uhr (die Linie 144 von ca. 9 Uhr bis ca. 19 Uhr) im Münchner Norden zum Teil umgeleitet bzw. verkürzt. Es kommt im Wesentlichen zu folgenden Änderungen:

Der **MetroBus 50** wendet außerplanmäßig am Olympiazentrum statt am Olympia-Einkaufszentrum. Der Abschnitt Oberwiesenfeld – Olympia-Einkaufszentrum wird nicht bedient. Fahrgäste können auf die U3 umsteigen (Olympiazentrum – Oberwiesenfeld – OEZ).

Der **MetroBus 60** fährt nur bis zur Haltestelle Lassallestraße. Der Abschnitt Olympia-Einkaufszentrum – Dessauerstraße entfällt.

Der **StadtBus 143** endet vorzeitig am Georg-Brauchle-Ring. Die Haltestelle Olympia-Einkaufszentrum entfällt. Fahrgäste können zur U1 umsteigen.

Der **StadtBus 144** fährt nicht durch den Olympiapark. Die Haltestellen Olympiaberg, Olympiasee, Toni-Merkens-Weg und Sapporobogen entfallen.

Der **StadtBus 175** wird ab Fasanerie Bf. via Lassallestraße, Oberwiesenfeld und Lerchenauer Straße zum Olympiazentrum umgeleitet. Der Streckenabschnitt Merseburger Straße – Georg-Brauchle-Ring kann nicht bedient werden.

Der **StadtBus 176** und der **Regionalbus 710** werden ebenfalls umgeleitet.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Während der Sperrung der Dachauer Straße/Max-Born-Straße kann der Abschnitt Kristallstraße – Moosach Bf. von der Buslinie 710 nicht bedient werden, die Linie 176 wird in diesem Zeitraum eingestellt. Nach Freigabe der Dachauer Straße entfällt nur noch die Haltestelle Ferchenbachstraße.

Die Umleitungen werden sukzessive aufgehoben, sobald die Polizei die jeweiligen Straßen wieder freigegeben hat.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

MVG Information für die Medien

2.5.2018

Sonntag, 6. Mai: StadtBus 135 erst ab 11.30 Uhr in Betrieb

Wegen einer Veranstaltung (Münchner Kanu-Triathlon) entfallen am Sonntag, 6. Mai, die ersten Fahrten der StadtBus-Linie 135 in Thalkirchen/Solln. Der Betrieb kann an diesem Tag erst um ca. 11.30 Uhr aufgenommen werden, weil die Busroute wegen des Events nicht befahrbar ist.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

2.5.2018

Ismaninger Straße: Gleiserneuerung ab 7. Mai

- Tram 17: Ersatzverkehr im Münchner Osten
- Tram 19: Neue Linienführung nach Berg am Laim Bf.

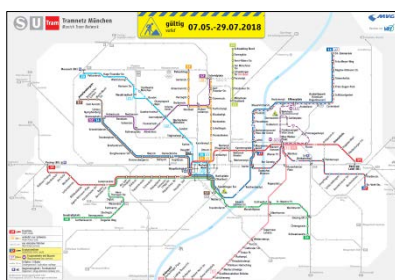
Wie bereits angekündigt erneuern die Stadtwerke München (SWM) heuer weitere Teile des Tramnetzes der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Die Bau-Saison beginnt am Montag, 7. Mai, und wird bis Ende dieses Jahres andauern. Im Fokus der Modernisierung stehen vor allem die Gleisanlagen in der Ismaninger Straße inkl. Herkomerplatz in Bogenhausen. Im Sommer folgt die Wendeschleife am Petuelring, im Herbst ein weiterer Streckenabschnitt im Bereich Sendlinger Tor. Diese drei Projekte umfassen eine Streckenlänge von insgesamt ca. 2.500 Metern mit sechs Weichen und vier Kreuzungen. Die voraussichtlichen Baukosten für die Erneuerung liegen bei insgesamt rund 24 Millionen Euro.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
 Pressestelle
 Telefon: +49 89 2361-5042
 E-Mail: presse@swm.de
 www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
 Matthias Korte
 Telefon: +49 89 2361-6042
 E-Mail: korte.matthias@swm.de
 www.mvg.de



Die MVG informiert Fahrgäste und Anwohner unter anderem mit einem Bau-Netzplan, einem Infoheft und einer ausführlichen Sonderseite im Internet unter www.mvg.de/trambau über die Auswirkungen der Baustelle.

Montag, 7. Mai: Auftakt in der Ismaninger Straße

Von Montag, 7. Mai bis voraussichtlich Sonntag, 28. Oktober, werden die knapp 20 Jahre alten Gleise in der Ismaninger Straße zwischen Max-Weber-Platz und Herkomerplatz komplett erneuert. Vorgesehen ist der

MVG Information für die Medien

Einbau neuer Schienen auf einer Streckenlänge von ca. 2.000 Metern inkl. neuer Gleistragplatte. Am Herkomerplatz selbst, wo zwei Weichen und eine Kreuzung zur Erneuerung anstehen, wird nur in den Sommerferien, voraussichtlich von Montag, 30. Juli, bis einschließlich Montag, 10. September, gebaut.

Wegen der Bauarbeiten muss der Trambetrieb in der Ismaninger Straße eingestellt und durch Busse ersetzt werden. In den ersten zwölf Wochen bis zum Beginn der Sommerferien kommt es in Phase 1 im Wesentlichen zu folgenden Änderungen:

Bus statt Tram in der Ismaninger Straße: Anstelle der Tramlinie 17 fährt in der Ismaninger Straße ein Bus zwischen Max-Weber-Platz und Effnerplatz. In nördlicher Fahrtrichtung wird die Linie bis zur Sternwartstraße durch die Einbahnstraße in der Ismaninger Straße geführt. Nach Süden fährt der Schienenersatzverkehr (SEV) eine Umleitung über die Scheiner-, Possart- und Grillparzerstraße.

Im Trambetrieb kommt es in der ersten Bauphase zusätzlich zu den nachfolgend beschriebenen größeren Änderungen. Zusätzliche Auswirkungen hat dabei die Sanierung des Bauwerksdeckels des U-Bahnhofs Sendlinger Tor.

- **Tram 17:** Die Züge wenden bereits vorzeitig am Sendlinger Tor. Richtung Isartor fährt nur die Linie 16 weiter.
- **Tram 19:** Die Linie wird ab Max-Weber-Platz nach Berg am Laim Bf. geführt und verbindet Steinhausen erstmals direkt mit der Innenstadt. Die Linienführung wird dauerhaft beibehalten (vgl. Meldung vom 10. April).
- **Tram 37:** Die Sonderlinie übernimmt den östlichen Streckenabschnitt der Linie 19 zwischen St.-Veit-Straße und Max-Weber-Platz und bedient den Abschnitt Max-Weber-Platz – Isartor der Tram 17. In den Hauptverkehrszeiten verstärkt sie die Tram 16 Richtung Effnerplatz/St. Emmeram via Lehel.
- **Tram 20/21 und 27/28:** Die Linien 20 und 21 werden am Karlsplatz Nord mit den Linien 27 und 28 verknüpft.

Die Ismaninger Straße wird während der gesamten Bauzeit zu einer **Einbahnstraße in Richtung Norden:** Auf der einen Seite der Straße wird gebaut, während die andere für den Verkehr mit einer Fahrspur jeweils in Richtung Norden geöffnet bleibt. Im Bereich von der Haltestelle Sternwartstraße bis zur Wehrlestraße verlau-

MVG Information für die Medien

fen die Randsteine des Gehwegs so nah an den Gleisen, dass eine **temporäre Vollsperrung** des gesamten Straßenquerschnitts unumgänglich ist, und zwar vom 7. Mai bis voraussichtlich 29. Juli. Die Zuwegung zu den Grundstücken kann in dieser Zeit über die Bauspur erfolgen. Diese wird teilweise auf dem seitlichen Gehweg geführt. Aufgrund der Platzverhältnisse im Baustellenbereich **entfallen alle Parkplätze** am Straßenrand. Um die Auswirkungen in Maßen zu halten, wird nicht über die gesamte Länge der Ismaninger Straße gleichzeitig gebaut.

Die Anwohner wurden per Anschreiben (Postwurfsendung) und mit einem Infoheft über den Bauablauf und die Behinderungen informiert. SWM und MVG hatten die Baumaßnahme in der Ismaninger Straße außerdem in einem Pressegespräch am 12. April 2018 bereits ausführlich vorgestellt (vgl. Meldung vom 12. April).

Über weitere Einzelheiten zur Betriebsgestaltung in der ersten Bauphase bis zu den Sommerferien informiert die MVG unter anderem auf der Sonderseite www.mvg.de/trambau und in einem MVG-Infoheft.

Hinweis: Das Infoheft und der Tram-Netzplan für die erste Bauphase ab 7. Mai stehen auch unter www.swm.de/presse zu Verfügung.

MVG Information für die Medien

2.5.2018

U-Bahnhof Marienplatz: Umwege wegen Rolltreppenerneuerung

Die Stadtwerke München (SWM) setzen die Rolltreppen-Erneuerung im U-Bahnhof Marienplatz fort: Heuer wird das Dreier-Paket erneuert, welches Gleis 2 (U3 Richtung Fürstenried West/U6 Richtung Großhadern) mit dem Sperrengeschoss verbindet. 2017 fand der Austausch der Dreier-Einheit auf der anderen Seite (von/zu Gleis 1) statt.

Die diesjährige Erneuerung an Gleis 2 führt dazu, dass die Rolltreppen MP 05, MP 06 und MP 07 von Montag, 7. Mai, bis voraussichtlich Mitte September gesperrt werden müssen. Fahrgästen stehen in dieser Zeit die gegenüberliegende Dreier-Treppe von/zu Gleis 1, die beiden Aufzüge (MP 03 und MP 04) sowie eine Festtreppe mit direktem Zugang zu allen Ebenen zur Verfügung. Der Umweg wird im Sperrengeschoss und am Bahnsteig beschildert. **Ferner werden Fahrgäste gebeten, verstärkt den Zugang Marienhof zu nutzen.**

Die zu erneuernden Anlagen sind ca. 40 Jahre alt und zählen zu den größten im Münchner U-Bahnnetz. Sie sind ca. 35 Meter lang; ihre Förderhöhe beträgt 16,6 Meter. Die genaue Lage der einzelnen Anlagen und ihren aktuellen Betriebszustand zeigt der Service „MVG zoom“. Dieser ist u.a. über www.mvg-zoom.de und via App „MVG Fahrinfo München“ erreichbar.

SWM/MVG zählen zu den größten Rolltreppen-Betreibern in Deutschland. Aktuell sind 770 Rolltreppen mit mehr als 69.000 Stufen und einer gesamten Förderhöhe von über 5.000 Metern in Betrieb. Bis zu 6.500 Fahrgäste sind pro Stunde auf einer Rolltreppe unterwegs. Eine Stufe fährt in ihrem Leben – je nach Anlage – fast bis zum Mond (rund 350.000 km). Trotz hoher Beanspruchung der Anlagen liegt die Verfügbarkeit bei 95% und mehr.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



München, den 2. Mai 2018

16. MVV-Stadtrallye am 05. Mai 2018

Die MVV-Stadtrallye führt die Teilnehmer/innen in diesem Jahr durch das Universitätsviertel sowie rund um den Gärtnerplatz. Am Samstag, 5. Mai 2018, ab 10.30 Uhr können Geschichts-Interessierte, München-Kenner und solche, die es werden möchten, den Fragenkatalog zur Rallye in der MVV-Geschäftsstelle am Isartor abholen.

Bereits zum 16. Mal findet am **Samstag, 05. Mai 2018**, die alljährliche MVV-Stadtrallye statt. Erstmals werden die **kostenlosen Fragebögen zwischen 10.30 Uhr und 14 Uhr in der MVV-Geschäftsstelle** direkt am Isartor (S-Bahnen 1-8, Tram 16 und 17, StadtBus 132), Thierschstraße 2 – statt wie bisher in der Stadtinformation des Münchner Rathauses – ausgegeben. Auch die **Abgabe der Lösungen** erfolgt in diesem Jahr für alle, die mit dem richtigen Ergebnis an der Ziehung der Gewinner teilnehmen möchten, **zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr in der MVV-Geschäftsstelle** am Isartor.

Die kniffligen Fragen führen die Teilnehmer/innen in zwei der belebtesten und beliebtesten, immer jungen Viertel der bayerischen Landeshauptstadt: Rund um den Gärtnerplatz und die Universität können sie nicht nur dem Tapferen Schneiderlein begegnen.

Das damals zur Aufwertung des angrenzenden Neubauviertels erbaute Gärtnerplatztheater beispielsweise bietet eine eindrucksvolle Kulisse für den beliebten Freiluft-Feier-Platz. Nach langer Renovierung öffnete das Gärtnerplatztheater im letzten Jahr wieder seine Pforten.

Im Universitätsviertel wird vor allem Bildung großgeschrieben. Da Lernen aber auch hungrig und durstig macht, bieten in diesem Stadtteil viele kleine Cafés und Bars Erholung. Manche dieser Lokale existieren schon seit vielen Jahrzehnten und waren einst beliebter Treffpunkt für Schriftsteller und Künstler. Außerdem gibt es rund um die Universität auch allerlei Kurioses zu entdecken: Ein engagierter Bezirksausschuss residiert in einer ehemaligen öffentlichen Bedürfnisanstalt und gläserne Spuren erzählen vom Türkengraben aus dem fernen 18. Jahrhundert.

Beide Stadtteile, mit denen sich die Fragen der MVV-Stadtrallye in diesem Jahr befassen, sind mit S- und U-Bahn gut zu erreichen. Bestens unterwegs sind die Teilnehmer/innen dabei mit der MVV-[Single-Tageskarte](#) oder [Gruppen-Tageskarte](#)

PRESEINF

für den Innenraum. Die Tour dauert etwa zweieinhalb Stunden, je nachdem, wie viele Pausen eingelegt werden.

Die Fragen können nur vor Ort gelöst werden und sind auch für alteingesessene Münchner interessant, birgt die Rallye doch Unbekanntes und Hintergrundwissen in großer Fülle. Mit der richtigen Lösungszahl haben die Teilnehmer die Chance auf einen der Gewinne der langjährigen Stadtrallye-Sponsoren – wie etwa der Therme Erding oder dem Deutschen Theater. Die Gewinner werden ein bis zwei Tage nach der Veranstaltung benachrichtigt. ■



PRESSE-INFO

Partner

